



Protokoll der 68. HV vom 20. Mai. 2022

09:30 Uhr Berghof Aewil, 9608 Ganterswil

Traktandenliste

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Mutationen
4. Protokoll und Tagungsbericht der 67. HV vom 20. August. 2021 im Plantahof in Landquart
5. Jahresbericht des Präsidenten
6. Jahresrechnung 2021 / Mitgliederbeitrag
7. Tätigkeitsprogramm 2022/23
8. Verschiedenes

Protokoll: Peter Amstutz

1. Begrüssung / Appell

Um 10:33 Uhr begrüsst Präsident Josef Doppmann alle Aktiv- und Passivmitglieder. Speziell begrüsst er Patrick Wirth von der Bamos sowie verschiedene Firmenvertreter. Er bedankt sich zugleich bei Patrick für die Mithilfe und gute Zusammenarbeit beim organisieren dieser Tagung. Im speziellen auch für den zur Verfügung gestellten Shuttle-Dienst, vom Bahnhof Will bis hierher zum Berghof.

Er freue sich, dass die HV wieder in gewohntem Rahmen durchgeführt werden könne und wünscht den Anwesenden einen schönen Tag. → Geniesst die Sonnenstrahlen und die herrliche Aussicht!

Die Präsenzliste wird in Umlauf gebracht.

Anwesende Personen: 36

Entschuldigungen:

Peter Achermann, Thomas Aeschlimann, Ruedi Amrein, Paul Meier, Hans Bühler, Hansueli Neuenschwander, Andreas Vogel, Bernhard Schmutz, Mischa Rufener, Erich Lang, Benoît Genoud, Ueli Rupp, Jean-Marie Droz

Aus dem Vorstand hat sich Bernard Muller entschuldigt.

2. Wahl der Stimmerzähler

Als Stimmzähler wird Ivo Fasel vorgeschlagen und mit Applaus auch gewählt.

3. Mutationen

Neueintritt:

Michael Schmid ist der Nachfolger von Bruno Beerli und seit einem Jahr im Plantahof tätig.

Alex Widmer ergänzt das Team bei der Casei, er hat die Stelle am 1. August angetreten und betreut das Berner Oberland sowie angrenzende Gebiete.

Beide stellten sich kurz vor und wurden mit grossem Applaus im Verein aufgenommen.

Austritte:

Bernard Muller (aus beruflichen Gründen) → das Austrittsschreiben wird von Sepp verlesen. Sepp bedankt sich zugleich für die Arbeit die Bernard im Vorstand geleistet hat. (er hat jeweils die Tagungsberichte geschrieben) Der Vorstand wird sich zu einem späteren Zeitpunkt, mit einem Present bei ihm bedanken.

Ernst Schumacher (Austritt aus Altersgründen)

Mitgliederbestand: 32 Aktive; 30 Passive; 23 Firmen

4. Protokoll und Tagungsbericht der 67. HV_20. August. 2021, Plantahof Landquart

Das Protokoll von der 67. HV, verfasst von Peter Amstutz und den Tagungsbericht, verfasst von Bernard Muller, werden genehmigt und mit Applaus verdankt.

5. Jahresbericht des Präsidenten z.Hd. der 68. HV vom 20. Mai 2022 im Berghof Ganterswil

Präsident Josef Doppmann liess das vergangene Jahr nochmals Revue passieren. Vorliegend der Jahresbericht wie vom Präsidenten verfasst:

Liebe Vereinsmitglieder

- An der letzten Hauptversammlung vom 20. August 2021 im Plantenhof in Landquart konnten wir einen Interessanten Tag verbringen und die Kameradschaft pflegen.
 - Aufgrund der damaligen Coronasituation haben wir auf eine Betriebsbesichtigung verzichtet
 - Wir konnten aber über interessante Themen informiert werden
 - Unter anderem über aktuelles vom Plantahof, dabei hat Thomas Vetter, vom Leitungsteam Plantahof orientiert
 - Stefan Bless, informierte uns über die Forschung von Agroscope zum Thema Berg- und Milchwirtschaft
 - Am Nachmittag Vorstellung der Firma Albert Spiess AG durch Werner Huber
 - Batist Spinatsch hatte ein interessantes Referat zum Thema Klimaneutrale Landwirtschaft Graubünden
 - Der Geschäftlich Teil der HV verlief in gewohntem Rahmen
 - Neu dem Verein beigetreten ist Thomas Aeschlimann (Käsereikonsulent)
 - An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Stefan Bless und an Michael Schmid für die tadellose Organisation der HV 2021 am Plantenhof
-
- Am 24. September 2021 fand die Pensioniertentagung in Elm statt.
 - Kaspar Elmer hat den Anlass organisiert. Die Teilnehmer haben die Glarner Milch und Rohzigerfabrikation mit anschliessener Besichtigung der Geska besucht.
 - Danach haben sich die Teilnehmer zum Mittagessen im Rest. Bären in Netstal getroffen
 - Ganz herzlichen Dank an Kaspar Elmer für die Organisation des Anlasses

- Der Vorstand hat sich am 12. Oktober 2021 in Dagmersellen zur Vorstandssitzung getroffen
 - Es ging vor allem darum die Wintertagung 2022 zu besprechen, die dann aber leider abgesagt werden musste
-
- Einige Eckpunkte aus der Schweizer Landwirtschaft 2021
 - Das Wetter hat im 2021 z.T. massiv verrückt gespielt
 - Spätfrost, viel Niederschlag mit Überschwemmungen und massive Hagelzüge haben vielerorts die Ernte massiv beeinträchtigt
 - Immerhin rettete der schöne Herbst dann doch noch das ein oder andere
 - Der Sommer 2021 war nördlich der Alpen einer der nassesten seit Messbeginn.
 - Es war eine schwierige Saison für Gemüse und Früchte
 - Die letztjährige Getreideernte war geprägt durch tiefe Ernte-Erträge
 - Bei allen Kulturen mussten Einbussen verzeichnet werden
 - laut der Branchenorganisation für Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen Swiss Granum gab es beim Brotweizen ein minus von 30 Prozent, beim Dinkel minus 24 Prozent und Roggen sogar mit minus 55 Prozent, das waren doch deutlich tiefere Erntemengen aus als in den vergangenen Jahren
 -
 - Die Milchwirtschaft ist der wichtigste Sektor der Schweizer Landwirtschaft mit einem Anteil von rund 22 Prozent an der Erzeugung des gesamten landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs.
 - In der Schweiz produzieren rund 18.000 Milchproduzenten rund 3,3 Millionen Tonnen Milch für den Verkauf an die Milchverarbeiter.
 - Im Durchschnitt bewirtschaftet ein Milchbetrieb 27,6 Hektaren Land und verkauft 184.000 Kilogramm Milch pro Jahr
-
- Die Milchpreise in der Schweiz sind von 2019-2021 in den letzten 3 Jahre gestiegen
 - Milchpreisvergleich Schweiz / Europa
 - Preise seit Sommer 2021 am Steigen (Schweiz rund 70 Rp. Europa rund 40 Euro Cent)
-
- Die Schweiz hat im vergangenen Jahr erneut mehr Käse exportiert: Die Ausfuhren sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,9 Prozent auf ein Rekordniveau von 82'470 Tonnen – im Gesamtwert von insgesamt 756,7 Millionen Franken gestiegen
 - Greyerzer ist mit rund 17 % ein starker Exportschlager
 - Emmentaler AOP kommt im Exportanteil auf rund 13 %
 - Der grösste Anteil am Export mit rund 38 % machen andere Käse aus (div. Halbhart wie Raclette, Tete de Moine und Vacherin)
-
- Auch importiert wurde mehr als im Vorjahr, aber Interessanterweise sind die Importe weniger stark gestiegen
 - Die Käseimporte 2021 stiegen auf 75'774 Tonnen. Das sind zwar 5,7 Prozent mehr als im Vorjahr, aber der Zuwachs hat um fast die Hälfte abgenommen. Schweizerinnen und Schweizer gaben dafür 487,7 Millionen Franken aus
 - Während der durchschnittliche Exportpreis bei 9,18 Franken pro Kilogramm liegt, beträgt der Importpreis lediglich 6,44 Franken pro Kilo. Die Schweiz importiere also deutlich billiger als sie exportiere.

- Beliebt bei den Konsumentinnen und Konsumenten waren vor allem Frischkäse, Mozzarella und Quark, die zum grössten Teil aus Italien, Deutschland und Frankreich eingeführt wurden
- Italien hat mit 35% den grössten Importanteil gefolgt hinter Deutschland mit 27 % und Frankreich mit 18 % Anteil
- .
- In der Schweiz werden immer mehr Fleisch und Käse konsumiert
- Die Schweizer Bevölkerung verbrauchte im Jahr 2021 rund 23 Kilogramm Käse pro Kopf
- Beim Käse ergibt sich ein Plus von 100 g oder 0.4%
- Vor allem wurden mehr Halbhartkäse, jedoch weniger Hartkäse konsumiert
- Der Fleischkonsum liegt bei rund 52 Kilogramm (21.2 kg Schweinefleisch, 14.8 kg Geflügelfleisch und 13.8 kg Rindfleisch)
- Der Konsum stieg somit um 1.8% oder 900 g pro Person an
- Den Konsumentinnen und Konsumenten in der Schweiz ist die Herkunft das wichtigste Kriterium
- .
- Der Hype um die essbaren Insekten ist abgeflacht
- Mehlwürmer und Insekten sorgten 2017 für viel Aufsehen und mediale Aufmerksamkeit
- Drei Jahre später herrscht vielerorts Zurückhaltung
- Trotz der anfänglich hohen medialen Aufmerksamkeit fanden die essbaren Insekten keinen nachhaltigen Absatz im Markt
- Mittlerweile ist der Umsatz mit essbaren Insekten in der Schweiz eingebrochen
- Bei der Migros sind die Heuschrecken bereits wieder aus dem Regal geflogen

Was machte sonst noch Schlagzeilen

- Zitzenversiegler war 2021 ein grosses Thema
- Nach mehreren Reklamationen von Käseverpackungsfirmen konnte Agroscope die Ursache von schwarzen Flecken im Käseteig aufklären (Abbildung 1). Die Ergebnisse der Analysen ergaben, dass es sich um Bismut (Wismut) handelt. Bismut ist Hauptbestandteil von Zitzenversiegler, welche beim Trockenstellen in die Zitzen der Kühe injiziert werden.
- .
- Bismut ist in vielen Medikamenten enthalten, ist chemisch betrachtet ein Metall und wirkt unter anderem entzündungshemmend, antimikrobiell und desinfizierend
- Die Sortenorganisationen Gruyère Switzerland AOP sowie Etivaz AOP machten Nägel mit Köpfen und verboten ihren Milchproduzentinnen und Milchproduzenten den Einsatz dieser Bismut-Zitzenversiegler
- .
- Seit 2021 sind AMS bei der Sbrinzmilchproduktion zugelassen
- Die fünf wichtigsten Importeure von Melkrobotern haben 2020 mehr Anlagen verkauft als je zuvor
- Alleine im Jahr 2020 wurden in der Schweiz 300 Melkroboter verkauft.
- Der Melkroboter-Anteil liegt heute bei 10 Prozent, längerfristig soll er auf bis zu 80 Prozent steigen
- .
- Trend zu mehr nachhaltiger Milch
- Etwas zum Branchenstandard nachhaltige Schweizer Milch, dem «grünen Teppich»
- Heute erfüllen rund 11'500 Produzentinnen und Produzenten den Standard, was 85 Prozent der Schweizer Molkereimilch und gut 20 Prozent der Käsereimilch repräsentiert. Der Trend geht weiter, insbesondere auch bei der Käsereimilch

- Ziel und Zweck:
- Eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Produktion und Verarbeitung von Schweizer Milch.
- Eine vorteilhafte Positionierung von Schweizer Milchprodukten bei Konsumentinnen und Konsumenten.
- Einen monetären Mehrwert entlang der gesamten Wertschöpfungskette bis zum einzelnen Milchproduzenten

Ein paar Bedingungen die Erfüllt sein müssen für den «grünen Teppich»

- Teilnahme am ÖLN-Programm oder gleichwertige Regelung
 - BTS oder Raus
 - Nachhaltige Futtermittel
 - Optimierung des Antibiotika-verbrauchs Kein Einsatz auf Vorrat
 - Vermeidung der Schlachtung trächtiger Kühe
 - Tierschutz an Ausstellungen
 - Namen Kühe
 - Sämtliche Grundanforderungen müssen erfüllt sein
- Die Treibhausgasemissionen sollen sinken, auch in der Landwirtschaft. Dazu lancieren die Milchverarbeiter Emmi und Nestlé zusammen mit den Milchproduzentenorganisationen Aaremilch und den Zentralschweizer Milchproduzenten (ZMP) das Ressourcenprojekt «Klimastar-Milch». Die Emissionen sollen gesenkt werden. Die Bauern erhalten eine Prämie und einen Milchpreiszuschlag
 - Gemäss Schätzungen der Vereinten Nationen liegt der Anteil der Milchwirtschaft am weltweiten CO₂-Gesamtausstoss bei rund 3 Prozent. Bezüglich Emissionen liegt sie in etwa gleichauf wie der Flugverkehr
 - Die «Klimastar-Milch» soll die Grundlage für eine graslandbasierte, ressourcenschonende und standortgerechte Schweizer Milchwirtschaft schaffen. Zudem soll es gelingen, diese auch langfristig erfolgreich zu positionieren
 - Die Initiative wird vom Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) unterstützt und wird rund 300 landwirtschaftliche Pilotbetriebe umfassen
 - Begleitet wird das Projekt von der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in Zollikofen BE sowie die ETH Zürich das Projekt
 - Die Ziele sind ehrgeizig: Die Treibhausgas-Emissionen sollen um 20 Prozent sinken. Gemessen wird dies an den CO₂-Emissionen pro Liter Milch und am absoluten CO₂-Ausstoss der Milchproduktion. Dabei wird bei vier Punkten angesetzt: Fütterung, Herdenmanagement, Energie, Hofdünger

Was und auch noch bewegte:

- Die Lebensmittelpreise sind weltweit so hoch wie seit 10 Jahren nicht mehr
- Im Oktober 2021 lagen die Nahrungsmittelpreise 3,2 Prozent höher als noch im September, wobei die Weltmarktpreise für Weizen um 5 Prozent zulegten, da sich das weltweite Angebot aufgrund geringerer Ernten in wichtigen Exportländern wie Kanada, der Russischen Föderation und den Vereinigten Staaten von Amerika verknappte.
- Zudem heizen Spekulanten die Preise in die Höhe
- Mehr Spekulanten ergibt eine grössere Nachfrage an der Rohstoffbörse
- Die Spekulanten sind nicht an den Lebensmitteln an sich interessiert, sondern wollen nur Gewinn erzielen
- Die extremen Preissteigerungen von Grundnahrungsmitteln haben 2007/08 und 2010/11 Nahrungsmittelkrisen in Asien, Lateinamerika und Afrika ausgelöst und viele Dutzend Millionen Menschen in Armut, Hunger und Unterernährung gestürzt

Zum Schluss ganz herzlichen Dank an meine Vorstandskameraden, für die sehr angenehme Zusammenarbeit

Grosswangen 17.05.2022 Josef Doppmann Präsident FML

Thomas Manser verdankt den ausführlichen Jahresbericht und liess mit grossem Applaus, aller Anwesenden, den Bericht genemigen.

6. Jahresrechnung 2021

Der Kassier Andreas Salzmänn verliesst die Jahresrechnung
Die Rechnung schliesst mit einer Vermögenszunahme von Fr. 2246.30 ab.
Es gab keine Fragen und es wurden keine weiteren Erläuterungen verlangt.

Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird von Max Waldburger verlesen. Er empfiehlt die Rechnung zu genehmigen und bedankt sich bei Andreas für die saubere Rechnungsführung. Die Rechnung und der Revisorenbericht werden einstimmig genehmigt und dem Kassier sowie dem Vorstand Decharge erteilt.

Präsident Doppmann verdankt die Arbeit von Kassier Andreas Salzmänn und den Rechnungsrevisoren Max Waldburger und Ueli Rupp für die pflichtbewusste Arbeit.

Der Jahresbeitrag wird bei Fr. 30.00 für alle Aktiv- und Passivmitglieder belassen.

7. Tätigkeitsprogramm 2021-22

Pensioniertentagung: Dienstag, 27. September 2022 in Grangeneuve
Organisator: Hugo Bärswil und Andreas Salzmänn.
Programm: Kaffee + Gipfeli / Führung durch den neuen Stall / Mittagessen / je nach Wetter → Besichtigung Grangeneuve und Umgebung

Wintertagung: Freitag, 10. Februar 2022 Naturpark-Käserei Diemtigtal
Organisator: Thomas Manser, Tobias Küenzi
Besichtigung der Käserei Diemtigtal / Mittagessen / neuste Informationen der Agroscope

69. HV FML: 12. Mai 2023, im Gebiet Strickhof, (Christoph Mächler)

Patrick Wirth meinte, dass dieses Datum nicht ideal sei, da an diesem Tag die Fromarte Tagung statt findet.
Der Vorstand sowie die Mehrheit der Anwesenden hält am vorgeschlagenen Datum fest.

8. Verschiedenes

Patrick Wirth meldet sich zu Wort und ist der Meinung, dass das Vermögen auf Fr. 10 000.00 reduziert werden solle. Andreas Salzmänn ist nicht gleicher Meinung und meint, dass wir mit diesen Fr. 20 000.00 auf Kurs seien. Die Vermögenszunahme wird nicht jedes Jahr so hoch sein.

Hermann Schmidiger meldet sich zu Wort und meint dass in Zukunft sicher wieder mehr für Referenten ausgegeben wird und deshalb das Vermögen auf zwanzig Tausend belassen werden solle.

Er bedankt sich noch für den Gutschein, welcher als Präsent vor 2 Jahren entgegennehmen durfte.

Es werden keine weiteren Wortmeldungen verlangt.

Sepp Doppmann richtet einen herzlichen Dank an Patrick Wirth von der BAMOS, sowie an die Firma Thommen & Fuhrler für den Sponsoring-Beitrag.

Ebenfalls verdankt er die Arbeit der Vorstands-Kollegen.

Ennetmoos, 25. Mai 2022

Der Sekretär FML:

Peter Amstutz